

BRANDENBURG

Galeerendienst auf der Spree

Bayer verspricht Gemeinschaftserlebnis auf seinem Boot im Hafen Beeskow



Trommler und Kapitän treiben die Ruderer auch auf der modernen Galeere an

Foto: Salzmann

Beeskow Als "Rudersklave" auf einer Galeere zu schuften, kann auch ein Vergnügen sein. Das findet zumindest Georg Lauterbach aus Nittenau bei Regensburg. Er will noch im Frühjahr mit der modernen Variante seiner Spreegaleere vom Hafen Beeskow in die Spree stechen. 48 Männer, Frauen und Kinder (plus Kapitän und Trommler) können sich dann an Bord des 18 Meter langen Bootes zwischen Beeskow und dem zehn Kilometer entfernten Schwielochsee in die Riemen legen.

Bauphysiker Lauterbach hat bereits eine mehrjährige Galeeren-Erfahrung. Als der Nordbayer Ende der 90er-Jahre einen Freizeitpark bei Regensburg aufbaute, kam er auf die Idee mit der Galeere: breit genug, um nicht zu kentern, und, wie er sagt, unsinkbar. "Was ich als Spaß für die Kinder gebaut hatte, erwies sich immer mehr als Attraktion für die Erwachsenen", sagt Lauterbach. Firmen schickten ihre Mitarbeiter und ganze Manager-Etagen. "Es war das große Gemeinschaftserlebnis", so Lauterbach. Das soll es nun auch in Beeskow werden.

Eigens dafür ließ er ein neues Boot, das an ein Wikingerschiff erinnert, mit neuer Rudertechnik konstruieren. So kann das Boot auch mit kompletter Kindermannschaft (mindestens zwölf Jahre) angetrieben werden.

Drei Jahre hat Lauterbach ein geeignetes Gewässer gesucht, in Beeskow hat er es gefunden. "Die Strömung darf nicht zu stark, das Gewässer wegen des Windeinfalls nicht zu groß sein", sagt Lauterbach. Er vermietet sein Boot nur komplett: 672 Euro kostet ein zweieinhalbstündiger Trip.

Infos im Internet unter www.spreegaleere.de und unter Tel. 03366/15 37 50.

D.S.

Aus der Berliner Morgenpost vom 12. Februar 2007